

17.01.2012

Es gilt das gesprochene Wort

Grußwort des Vorsitzenden der Landschaftsversammlung im Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), Dieter Gebhard, anlässlich der Buchpräsentation des

**Georg Dehio-Handbuchs der Deutschen Kunstdenkmäler
Nordrhein-Westfalen II: Westfalen**

**am 17.01.2012, 11.30 Uhr,
im Musiktheater im Revier Gelsenkirchen.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Baranowski, lieber Frank,
sehr geehrte Frau Regierungsvizepräsidentin Dorothee Feller,
sehr geehrter Herr Leitender Ministerialrat Karl Jasper,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Werner Freitag vom Institut für vergleichende Stadtgeschichte,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Landschaftsversammlung,
meine sehr geehrte Damen und Herren,
nach der Begrüßung durch den Chef der Verwaltung des LWL - Dr. Wolfgang Kirsch - möchte ich Sie als der politische Repräsentant des LWL und Kuratoriumsvorsitzender der LWL-Kulturstiftung herzlich willkommen heißen. Es entspricht der großen kulturpolitischen Bedeutung des heutigen Anlasses, dass wir beide zur Buchpräsentation des neuen Georg Dehio-Handbuchs der Deutschen Kunstdenkmäler Nordrhein-Westfalen II: "Westfalen" sprechen.
Dass die Präsentation ausgerechnet im Musiktheater im Revier stattfindet, macht mich, das sei mir als Gelsenkirchener gestattet, besonders stolz. Der "Stern" als zusätzliche Hervorhebung im Dehio-Handbuch ist Grund genug dafür. Herr Dr. Kirsch hat es bereits angesprochen.
Herr Generalintendant Michael Schulz und Herr Geschäftsführer Dieter Kükenhöner, wir wussten schon immer, dass Sie eins der schönsten Opernhäuser der Welt leiten.
Zumindest für unser Land Nordrhein-Westfalen haben wir es heute "Schwarz auf Weiß".

Dazu meinen herzlichen, dazu unseren herzlichen Glückwunsch!

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Herr Dr. Kirsch hat auch angesprochen, dass dem LWL der gesetzliche Auftrag nach Förderung der regionalen Kultur obliegt. Diesen gesetzlichen Auftrag nimmt der LWL natürlich sehr ernst: Sei es durch unsere 17 LWL-Museen in eigener Trägerschaft, unsere kulturellen Fachämter – wie etwa das LWL-Amt für Denkmalpflege – oder die wissenschaftlichen Kommissionen zur westfälischen Landeskunde.

Darüber hinaus verfolgt der LWL stets das Ziel, den Standard der Kultur in Westfalen-Lippe zu erhalten und im Rahmen des finanziell Vertretbaren auszubauen.

...

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235

Fax: 0251 591-4770

E-Mail: presse@lwl.org

Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster

Das ist auf dem Hintergrund der explosionsartigen Steigerungsraten in der Behindertenhilfe, die ebenfalls in unsere Zuständigkeit fällt, keine Selbstverständlichkeit und stets ein großes Thema in den politischen Gremien des Verbands, in denen ja Kommunal-politikerinnen und Kommunalpolitiker genau derjenigen der Städte und Kreise sitzen, die (a) die Arbeit des Kommunalverbands LWL finanzieren und (b) denen selbst - in aller Regel - das Geld in den heimischen Haushalten an allen Ecken und Enden fehlt.

Der LWL hat den wichtigen Bestandteil Kulturförderung unseres gesetzlichen Auftrags allerdings verstetigen können, d.h. weitgehend unabhängig von den Umlagezahlungen unserer Städte und Kreise machen können. Der LWL hat sich von Vermögen getrennt und 2003/2004 nach dem Verkauf von Aktien die LWL-Kulturstiftung gegründet. So können wir auf Dauer mit den Erlösen aus dem Stiftungskapital Jahr für Jahr unsere Mitglieds-körperschaften und sonstige Kulturträger in Westfalen-Lippe partizipieren lassen.

Die LWL-Kulturstiftung ist damit in den vergangenen Jahren ein gewichtiger Partner für Kulturprojekte in Westfalen geworden.

Ob bildende Kunst, Film, Theater, Musik, Literatur, landeskundliche Forschung, ... Die LWL-Kulturstiftung ist offen für Förderanträge aller Kultursparten.

Selbstverständlich müssen die Projekte verschiedene Förderkriterien erfüllen. So fragen wir zuerst nach der Qualität eines Projekts. Ein weiteres, wesentliches Kriterium ist der Bezug zu Westfalen und die Frage nach der Relevanz für Westfalen. Aber auch Netzwerkfähigkeit und die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit spielen eine wichtige Rolle.

Meine Damen und Herren,
wir waren uns im Kuratorium der Stiftung sofort einig:
Diese von mir genannten Förderkriterien werden alle vom „Dehio“-Projekt im hohen Maße erfüllt.

Die vorliegende Neuauflage des Dehio-Handbuchs der Deutschen Kunstdenkmäler in Westfalen-Lippe hat unbestritten nicht nur deutschlandweite sondern auch europaweite Bedeutung. Sie erschließt Fachleuten und interessierten Laien gleichermaßen die viel zu oft unterschätzten und teilweise zu wenig bekannten Denkmäler Westfalens.

Daher hat die LWL-Kulturstiftung sehr gerne einen finanziellen Beitrag geleistet, dieses wichtige Projekt zu realisieren.

Ich möchte allen Beteiligten, die sich diesem arbeitsintensiven Projekt viele Jahre lang gewidmet haben, meinen Dank und einen herzlichen Glückwunsch aussprechen.
Sie können auf das Ergebnis stolz sein!

Für Ihre Aufmerksamkeit danke ich Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, GLÜCKAUF

Pressekontakt: Markus Fischer, Telefon: 0251 591-235, presse@lwl.org